

schon da? Du kannst wohl die Zeit nicht erwarten, bis ich komme? — Aber diesmal laß Dir nur den Appetit vergehen!“ — lief er, sich bekreuzend und die heilige Dreieinigkei-
 laut um Schutz und Hülfe anrufend, eilends aus dem Walde, seiner Hütte zu.

Hier angekommen, fand er Freude und lauter heitere Gesichter vor. Durch eine Empfehlung war ihm nämlich ein dauernder Verdienst gesichert worden, der ihn und die Seinigen für immer der drückendsten Sorgen enthob. Was mochte er wohl empfinden, wenn er bedachte, wie es jetzt um ihn stand, und — wie es jetzt um ihn stehen würde, hätte er den Rath des unsichtbaren Rathgebers befolgt!

Merke: Willst Du etwas Böses thun, hast aber nicht gleich die rechten Mittel zur Hand, dasselbe auszuführen, und Dir fällt plötzlich ein, wie Du's ganz leicht verrichten kannst, — so hat Dir's der Versucher eingegeben. Er weiß wohl, daß Du in dem Rausch bleiben mußt, in welchem Du das Böse beschlossen hast. Läßt er Dir Zeit, so könnte er Dich, seine willkommene Beute, verlieren. Darum beeilt er sich so. Hast Du also ein Mal solch' eine Einflüsterung, o so mach's wie der Handwerksmann; erwach aus Deinem Taumel, und sprich: „Wisch' Dir's Maul, Herr Urrian, und such' Dir 'ne andere Mahlzeit; — mich bekommst Du nicht!“ —

